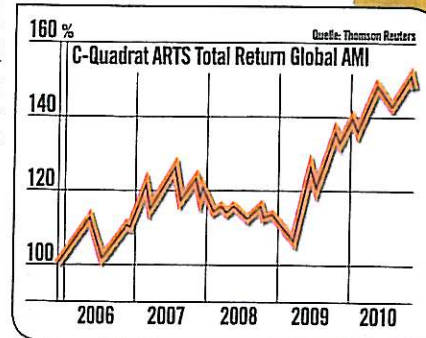


### C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI GLOBALER MISCHFONDS

Der von Leo Willert mittels Computerprogramm gelenkte Fonds erzielte in fünf Jahren insgesamt 47,8 Prozent Plus. Die Aktienquote steht aktuell bei 85 Prozent. Schwerpunkte: Asien, europäische Nebenwerte und Wasser.



# Wetterfest investieren

Privatanleger meiden aus Risikoscheu weiterhin Aktien. Flexible Mischfonds zeigen, wie man gut durch turbulente Zeiten kommt.

**W**etterkapriolen sind in der Vorwinterzeit keine Seltenheit. Dichter Schneefall und Sonne können täglich wechseln. So ähnlich geht es derzeit auch an den Börsen zu. Dafür sorgen nicht nur die europäische Staatsschuldenkrise, sondern auch Inflationsängste in China und der schwelende Konflikt in Korea. Das ewige Auf und Ab der Kurse gibt der Unsicherheit privater Investoren täglich neue Nahrung.

Der Wunsch nach einem sicheren Zusatzsertrag wächst. Allerdings lassen Privatanleger viel Geld liegen, weil die Depots zu heimatverbunden sind. Laut dem englischen Fondshaus Schroders investierten heuer 79 Prozent der deutschen Anleger in heimische Titel, 30 Prozent trauten sich immerhin nach Europa, nur 3 Prozent wagten sich nach China. In Österreich ist die Lage ähnlich. Dazu kommt, dass Aktien generell von vielen Anlegern aufgrund des höheren Risikos gemieden werden.

Eine Möglichkeit, in allen Börsenlagen zu profitieren, sind sogenannte Allwetterfonds. Ein Beispiel dafür ist etwa der Mischfonds Carmignac Patrimoine (ISIN FR0010135103), der in den vergangenen fünf Jahren eine Gesamtertragsrendite von 46,5

Prozent erzielte (siehe Chart). Selbst im Krisenjahr 2008, als der ATX 67 Prozent verlor, blieb das Carmignac-Flaggschiff mit einem Fondsvolumen von 21 Milliarden Euro mit 0,01 Prozent knapp über Wasser. Die Kunst liegt im aktiven Verwalten des Fonds. Je nach Börsenlage werden Aktien- und Anleihenquoten erhöht oder gesenkt.

Didier Saint-Georges, Mitglied des Carmignac-Investmentkomitees: „Die Risikobereitschaft der Privatinvestoren ist zwar noch gering, ich würde aber jetzt schon bei Aktien zukaufen. Wir haben Aktien aktuell mit 32 Prozent gewichtet, der Schwerpunkt liegt auf Schwellenländertiteln, Rohstoffen und Energie“ (siehe Interview S. 86). Ein weiterer Tipp von Saint-Georges ist China: „Wir setzen auf Unternehmen, die den inländischen Konsum vorantreiben. Das ist für mich derzeit das spannendste Investmentthema.“

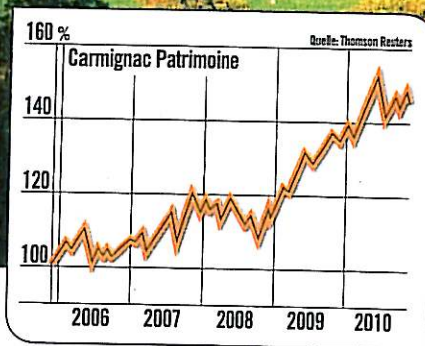
**Hohe Aktienquote im Depot.** Aktien spielen auch beim C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI (ISIN DE000A0F5G98) eine gewichtige Rolle. Fondsmanager Leo

Willert lenkt den Misch-Dachfonds mithilfe eines Computerprogramms, aktuell verwahrt er 85 Prozent Aktien, deren Quote er bei Bedarf bis auf null herunterfahren kann. Willert: „Heuer ist ein sehr aktives Jahr für unser Handelssystem. Ich habe bereits viermal das Portfolio umgeschichtet.“ Verantwortlich dafür ist der sehr schwankungsanfällige Dollar, der gegenüber dem Euro gewinnt, um dann wieder Federn zu lassen.

**Komfort-Fonds mit flexibler Aktienquote sind bei Anlegern derzeit der Renner**

Der Tempowechsel funktioniert bei Willert erstaunlich gut. In den vergangenen fünf Jahren schaffte der ARTS-Fonds insgesamt 47,8 Prozent

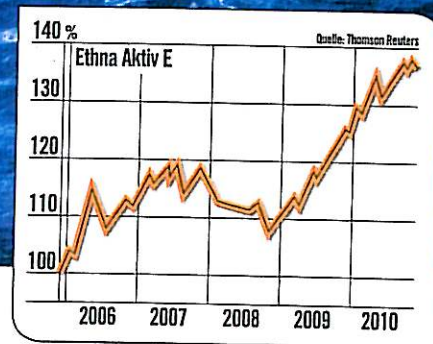
(siehe Chart). Derzeit hat die Software drei Trends lokalisiert: erstens Asien mit Schwerpunkt China, der philippinischen Region sowie dem pazifischen Raum, zweitens europäische Nebenwerte wie Titel aus dem deutschen M-Dax und drittens Wasseraktien. Willert: „Wasser hat mich schon überrascht, aber ich vertraue da auf mein Computermodell. Allerdings kann sich das Ganze in den kommenden Wochen wieder völlig verändern.“ Die restlichen 15 Prozent im Global-AMI-Fonds sind momentan Cash.



### Carmignac Patrimoine

GLOBALER MISCHFONDS

Das Flaggschiff der französischen Fondsgesellschaft Carmignac schaffte seit Dezember 2005 einen Gesamtertrag von 46,5 Prozent. Der Aktienanteil beträgt aktuell 32 Prozent, das Fondsvolumen 21 Milliarden Euro.



### Ethna-Aktiv E

EUROPALASTIGER MISCHFONDS

Der von Luca Pesarini verwaltete Fonds generierte innerhalb von fünf Jahren insgesamt 36 Prozent Plus. Aktien sind aktuell mit 20 Prozent gewichtet, bei den Anleihen liegt der Fokus auf Bankpapieren.

Und noch ein Tipp: Der Trend bei Anleihen liegt laut Willerts Computermodell mit Hochzinsanleihen im Unternehmenssektor voll im Risiko. Willert: „Da sind Fonds dabei, die extrem runtergeprügelt wurden, als Einzelkauf würde ich das aber keinem Privatanleger empfehlen.“

**Bankanleihen im Visier.** Eine derart kurzfristige Trendbestimmung ist ohne hochentwickelte Computermodelle natürlich kaum möglich. Dass es aber auch ohne Software funktioniert, zeigt nicht nur der Carmignac Patrimoine, sondern auch der europalastige Vermögensverwaltungsfonds Ethna-Aktiv E (ISIN LU0136412771), der die Risikostreuung etwas gelassener angeht. Fondsmanager Luca Pesarini, der den Fonds ohne Unterstützung eines Computerprogramms lenkt, hat in den vergangenen Monaten die Aktienquote nach und nach von 6 auf 20 Prozent erhöht. Von der Höchstquote von 49 Prozent ist der Fonds allerdings doch noch ein gutes Stück entfernt. Mit einer Gesamttrendite von 36 Prozent in fünf Jahren braucht sich jedoch auch Pesarini nicht zu verstecken (siehe Chart). In der

Krise von Juli 2007 bis März 2009 verlor der Fonds nur 4,3 Prozent, während etwa der Aktienindex MSCI Europe im selben Zeitraum 56,5 Prozent nachgab. Im Anleihensektor setzt Pesarini vor allem auf Papiere der Niederlande, von Deutschland und Frankreich, und da mit mehr als 30 Prozent auf Bankanleihen. Staatspapiere sind mit 12 Prozent gewichtet.

**Schwellenländer übergewichtet.** Einen Trend zu wetterfesten Depots ortet auch Mathias Bauer, Chef der Raiffeisen-Fondsgesellschaft RCM: „Es gibt eine wachsende Nachfrage nach Komfortfonds. Ein Vorteil gegenüber börsengehandelten Indexfonds (ETF) ist die flexible Depotzusammensetzung.“ Auch der Raiffeisenfonds-Ertrag (ISIN AT0000818919) hat die Aktienquote bereits auf 49 Prozent nach oben geschraubt.

Der Schwerpunkt liegt derzeit wie bei so vielen anderen Fonds auf den Schwellenländern. Auf Anleihenseite sind Unternehmenspapiere und Schwellenländeranleihen, auch in Lokalwährung, übergewichtet.

Gerade Lokalwährungsanleihen bringen neben den höheren Zinsen oft auch Währungsgewinne mit sich. Carmignac-Investmentexperte Saint-Georges: „Die Dynamik der Schwellenländer sollten sich Privatinvestoren jetzt nicht entgehen lassen. Da gibt es sowohl bei Anleihen als auch Aktien enorm viele Möglichkeiten.“

Fazit: Vorsichtige Privatinvestoren, die einzelne Aktien oder Schwellenländeranleihen scheuen, können durch einen Allwetterfonds den Sprung ins Risiko wagen – ohne gleich waschelnass zu werden.

– INGRID KRAWARIK